Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur = Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 10 (1992)

Heft: 1

Artikel: Nutzpflanzen-Projekt der SGGK

Autor: Müller-Lemans, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382193

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nutzpflanzen-Projekt der SGGK

Einleitung

Im Jahresbericht 1990 erwähnte die Präsidentin unserer Gesellschaft kurz das geplante Projekt «Seltene und vergessene Nutzpflanzen». Dieses Projekt hat inzwischen begonnen und wird bisher in verdankenswerter Weise von der Arnold-Billwiller-Stiftung, dem Lotteriefonds des Kantons St.Gallen und der Stiftung für Abendländische Besinnung finanziell unterstützt. Im folgenden soll den Lesern ein kurzer Einblick in die Thematik geboten werden.

Ausgangslage

In alten landwirtschaftlichen und botanischen Büchern findet man Ausführungen über Nutzpflanzen, die heute kaum mehr bekannt sind. Als Beispiele seien folgende genannt: Guter Heinrich, Haferwurzel, Kerbelrübe, Meerkohl, Nachtkerze, Ölrauke, Rapunzel-Glockenblume und Zuckerwurzel. Wie ein Studium von R. Mansfelds vierbändigem Kulturpflanzen-Verzeichnis (Schultze-Motel 1986) und von anderen Werken belegt, bilden diese Arten nur einen winzigen Bruchteil eines enormen Potentials, das im Pflanzenreich schlummert und gegenwärtig erst ansatzweise ausgeschöpft ist.

Viele der Arten zeichnen sich durch bescheidene Bodenansprüche, geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen und andere wertvolle Eigenschaften aus. Ihnen könnte daher eine wichtige Rolle in der Integrierten Produktion zukommen. Viele weisen zudem überdurchschnittlich hohe Nährstoffgehalte und eine ernährungsphysiologisch wertvolle Zusammensetzung auf (u.a. Franke & Kensbock 1981, Franke & Lawrenz 1980). Gewisse der seltenen und vergessenen Nutzpflanzen bieten sich somit als Kandidaten zur Nutzung als Sonderkulturen an. Heute, wo die Öffentlichkeit zunehmend auf eine vielseitige und gesunde Ernährung Wert legt, besteht für derartige Produktionsalternativen durchaus ein Marktpotential.

Zwei Hauptprobleme hemmen meistens eine sofortige Aufnahme solcher Arten in die Produktion: 1) der wildpflanzenähnliche Zustand der Arten, d.h. das Fehlen eigentlicher Kultursorten, 2) die mangelnden Kenntnisse über Eigenschaften, Kulturtechniken, Vermehrung, Verwendung usw. Das erste Problem ist eine Aufgabe der landwirtschaftlichen Forschung. Mit dem Einsatz moderner Züchtungsmethoden dürften sich schon in relativ kurzer Zeit erste greifbare Resultate erzielen lassen. Das zweite Problem bildet das Arbeitsfeld des geplanten Projektes. Mit Hilfe von Literaturstudien und ergänzenden Untersuchungen sollen entsprechende Informationen beschafft und verfügbar gemacht werden.

Zielsetzung

Ziel des geplanten Projektes ist die Erstellung einer Datensammlung über die Kulturgeschichte seltener und vergessener Nutzpflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kanton St. Gallen. Die Datensammlung soll vor allem Angaben über jene kulturgeschichtlichen Aspekte enthalten, die für die Nutzung von Bedeutung sind.

Viele der gesuchten Informationen sind be-

reits vorhanden, doch weit verstreut und oft schwer zugänglich. Durch ein systematisches Literaturstudium und Kontakte mit in- und ausländischen Fachstellen und Experten könnte man diese Informationen zusammentragen, sichten, ordnen, bündeln und breiteren Kreisen verfügbar machen. Weitere Informationen wären mit ergänzenden Untersuchungen zu beschaffen, beispielsweise mit orientierenden Anbauversuchen und Inhaltsstoffanalysen.

Die Bedeutung und der Nutzen des geplanten Projektes umfasst folgende Aspekte: Das Projekt liefert Grundlagenmaterial, das für Kulturhistoriker, Agronomen und Ernährungsforscher, aber auch für Hobbygärtner und andere Kreise wertvoll ist. Dieses Grundlagenmaterial könnte u.a. den Weg zur Nutzung von seltenen und vergessenen Nutzpflanzen in der Schweiz ebnen. Das Projekt würde damit zur Erweiterung des einheimischen Nutzpflanzenangebotes führen und u.a. dem zunehmenden Wunsch der Konsumenten nach einer vielseitigen und gesunden Ernährung entgegenkommen. Weiter leistet das Projekt einen Beitrag in den aktuellen und stetig wachsenden Anstrengungen zur Erhaltung des kulturellen Erbes, der genetischen Ressourcen und der biologischen Vielfalt.

Geplante Arbeiten

Im folgenden werden die wichtigsten der geplanten Arbeiten stichwortartig aufgeführt. Zuerst wird die Art der Informationen behandelt, die in der Datensammlung erfasst werden sollen. Danach folgen Angaben über die Beschaffung dieser Informationen, d.h. über die Methoden und Quellen. Schliesslich wird die Bearbeitung der Informationen erläutert.

Art der Informationen

- historische Informationen: geschichtliche Aspekte über Verbreitung, Bedeutung, Anbau, Verwendung usw.
- ethnobotanische Informationen: Nutzung, Anwendung in der Volksheilkunde usw.
- pflanzenbiologische Informationen: botanische Charakterisierung der Arten, Grösse, Tausendkornmasse, Entwicklungszyklus usw.
- landwirtschaftliche Informationen: Aussaat, Abstände, Pflege, Krankheiten und Schädlinge, Vermehrung, Ernte, Ertrag, Lagerung usw.
- ernährungskundliche Informationen: primäre Inhaltsstoffe (Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Faserstoffe usw.) und sekundäre Inhaltsstoffe (Vitamine, Elemente usw.)
- hauswirtschaftliche Informationen: Verwendung, Zubereitung, Rezepte usw.
- zusätzliche Informationen: weitere Nutzungsmöglichkeiten, z.B. als Gründüngung, als Arznei, als Ölpflanze, als nachwachsender Rohstoff für die Industrie, als Insektizid.

Beschaffung der Informationen

- zweistufiges Vorgehen: zuerst wichtigste Informationen für eine erste Auswahl von ca. 20 Arten beschaffen, dann detailliertere Informationen für eine engere Auswahl von ca. 5 Arten, die als Kandidaten für eine heutige Nutzung in Frage kommen oder aus anderen Gründen besondere Beachtung verdienen
- systematisches Literaturstudium mit traditionellen Methoden und mit Recherchen in Literaturdatenbanken
- Kontakt mit in- und ausländischen Fachstellen und Experten
- Durchführung von ergänzenden Untersu-

chungen für einige Arten (orientierende Anbauversuche, Inhaltsstoffanalysen usw.)

Bearbeitung der Informationen

- Informationen zusammentragen, sichten, ordnen und bewerten
- Erste Prüfung und Beurteilung der Arten im Licht der heutigen Kenntnisse und Möglichkeiten
- Informationen in einer Datensammlung bündeln. Erstellen einer organisierten und gut erschlossenen Sammlung von Dokumenten und Abbildungen
- Verfassen von Literaturübersichten über einzelne Arten

Stand der Arbeiten

Im ersten Jahr des Projektes wurden vor allem folgende Arbeiten durchgeführt:

- Abschluss von schon früher begonnenen Literaturübersichten über zwei seltene und vergessene Nutzpflanzenarten (Haferwurzel und Meerkohl)
- Kontaktaufnahme mit Personen, die bezüglich der historischen Aspekte im Kanton St. Gallen Hinweise geben könnten. Die bisher befragten Fachleute vermochten nicht oder nur wenig weiterzuhelfen, was zeigt, dass das untersuchte Gebiet noch kaum bearbeitet ist.
- Kontaktpflege mit Fachleuten an Hochschulen und Forschungsanstalten im In- und Ausland
- Literaturstudien, besonders an der Vadiana in St. Gallen, an der ETH-Hauptbibliothek in Zürich und an der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. Das Studium der natur- und landwirtschaftlichen Aspekte konnte dabei stark auf bisherigen Erfahrungen aufbauen und verlief recht ergiebig. Das Studium der historischen Aspekte (mit Schwergewicht beim Kanton St. Gallen) erforderte einen bedeutend grösseren Aufwand, denn es musste eine beträchtliche Anzahl von Publikationen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf die weit verstreuten Informationen und auf Hinweise durchgeackert werden. Erste Ergebnisse liegen vor, doch wie vorausgesehen ist es nötig, die Suche fortzusetzen.

Mitwirkung

Wer in diesem Projekt aktiv mitwirken möchte und wer dazu Hinweise oder Anregungen geben könnte, ist freundlich aufgerufen sich zu melden. Eine Mitwirkung ist namentlich bei Literaturstudien denkbar (u.a. Erstellen von Bibliographien über bestimmte Pflanzenarten oder über alte Gartenbauliteratur der Schweiz) und eventuell auch bei Anbauversuchen und weiteren der oben erwähnten Arbeiten.

Hans Müller-Lemans

Literatur

W. Franke und A. Kensbock. – Vitamin C-Gehalte von heimischen Wildgemüse- und Wildsalatarten. – Ernährungs-Umschau, 28 (6), 1981, S. 187 - 191.

W. Franke und M. Lawrenz. – On the contents of protein and its composition of amino acids in leaves of some medicinal and spice plants, edible as greens. – Acta Horticulturae, 96 (2), 1980, S.71 - 82.

J. Schultze-Motel (Hg.) – Rudolf Mansfelds Verzeichnis landwirtschaftlicher und gärtnerischer Kulturpflanzen (ohne Zierpflanzen). Berlin, 2. Aufl. 1986.